



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

**ANNO 1706. No. 31. Vom 16. APRIL. Montag. {}
[19.03.1706-1.04.1706] [16.04.1706]**

ANNO 1706.

No. 31.

Rigische
NOVELLEN

Vom 16. APRIL.

Montag.



Warschau/vom 13. April.

Man hat man schon in 14. Tagen keine Brieffe mehr aus Grodno gehabt/ auch sind die Russische/ Lublinische und Krakausche Posten ausgeblieben/ daß also nichts gewisses zu berichten. Ausser daß einem gewissen Pohlenischen Herrn 6. Fahnen/ die sein eigen/ aber eine Zeit her unter = = = Commando gestanden/ ihm wieder offeriret sind/ selbige wieder anzunehmen/ noch Bedenken trägt/ weil er die Nachricht hat/ daß ohne dem auff Königl. Ordre einige Fahnen von des Culmischen Land-Cammerer Rybinsky Detachement inhero unter Wege seyn sollen/ die die hiesige Moscowitische Garnison/ so nur 400. Mann bestehet/ verstärken werden.

Berlin/vom 6. April.

Die hiesige Infanterie so Ordre zum Marche hatte/ hat nun Contra-Ordre bekommen/ bleiben also selbige in ihren Quartieren liegen. Nach Franckfurt

seynd zum bevorstehenden Jubiläo 5. Compagnien Granadire zu gehen/ beordert/ denen 80 Canonirer/ umb das Feuerwerk zu bedienen/ folgen sollen. Ihre Königl. Majest. besahen gestern in dero Stall die Pferde/ ließen sich auch aus dem Wagen-Haus die Wagen vorführen/ vermuthlich einige daraus zur morgenden Entree des Königl. Englischen Ambassadeurs Mylord Rabbis/ als auch zum künftigen Einzug in Franckfurt zu gebrauchen. Die Musicq ist wieder frey gelassen/ die Trauer aber haben die Großen noch nicht quittiret. Die Königl. Herren Gebrüder werden nebst den Cron-Prinzen den 22. dieses mit nach Franckfurt/ und soll die 8. Tage/ solange das Jubiläum dauern wird/ eine offene Messe in Franckfurt seyn/ wie solche bey der Stiftung gehalten/ und alle Kaufleute und Krämer Zoll und Accise frey passieren.

Königs-

Königsberg/ vom 17. April.

Von den Brandenburgischen ist hier nichts zu hören/ es giengen zwar hiedurch 6. Compagnien Barenische Reuter/ selbige aber liegen nun an den Litthauischen Gränzen/ wie wohl hier spargiret wurde/ daß selbige nach Curland gehen sollten/ sie haben aber biß dato keine Ordre darzu. Bey uns hier gehet die Werbung stark fort/ und müssen die Städte nach Advenant auch gewisse Mannschafft anschaffen. Von Grodno hat man/ daß die Moscowiter den 6. dieses ausgezogen und die Stadt verlassen/ und alle das grobe Geschütz in die Weimel versencket. Die Schweden sollen gleich den Tag darauff einmarchiret seyn. In Wilda haben die Potockischen sehr haufiret und grosse Brandschabung genommen/ wie wohl die Stadt ohnmöglich alles erlegen können/massen sie zu Geißel 6 Rahts- und 12 Gerichts- Herren mit sich genommen/ auch alles Silber. Aus dem Russischen Kloster haben sie grosse Beute bekommen/ weil in selbigen ein groß Geld gesammelt gewesen/ die Russischen Priester so in der Türckey gefangen sitzen/ zu rantoniren. Gestern arrivirten hier 26. Schiffe/ Dänen und Flensburger/ meist alle mit Salz/ Muscheln und Vessers.

Dankig/ vom 16. April.

Eine Schwedische Compagnie von 100. Pferde ist vorgestern über die Berge vor dieser Stadt vorbei/ und nach dem eine Meile von hier gelegenen Klo-

ster Oliva marchiret. Sie kommen vor des Hrn. General Rhenschilden Corps aus Groß-Pohlen/ und sind deren noch mehr in Mewo und Conitz/ welche einige gefangene Sächsishe Infanterie bey sich haben/ mit denen sie nach Elbing wollen von dar selbige nach Stockholm sollen gebracht werden. Hiesiger Magistrat machet deswegen keine Ombragie/ ob sie sich schon verlauten lassen/ daß sie hiesiges Territorium auch bald betreten wollen/ ob sie aber solches thun werden/ lehret die Zeit/ indessen ist doch eine grosse Furcht und Schrecken unter dem Landmann.

Aus der Pfalz/ vom 26. Marty.

Von den neulich gemeldeten Bauren/ so wieder ergangenen scharffen Verboht/ Salz und anderes in Fort Louis bringen wollen/ sind den 24. dieses 2. gehendet worden/ die noch sitzende/ dörfften auch dergleichen Lohn empfangen. Mit Passagieres aus dem Elsas hat man/ daß die Franzosen noch immer continuiren ihre Magazine anzufüllen/ und grosse Präparatoria zu einem Dessen zu machen/ so wie einige wollen/ auff einen Einfall in Schwaben angesehen seyn solle/ um wieder in Böhern zu kommen; weilen man aber dieser Orten auff seiner Huet stehet/ auch die Vor-Posten und Grenzen wohl verwahret hat/ so hat man das Französische Spargement nicht zu fürchten. Die dem Dorffe Schweighausen angedrohte Einschierung von den Franzosen/

sen/ wegen ist biß dato nicht der Ueber Reparation Homburg noch immer Öffnung dürfen at werden.

Die Könige welche nebst ausmachen Italien pa man/ daß 3 ger Republ sie in selbig wollen/ viel gefallen w

Dr Heute erhalten/ den 12ten a Bischoffliche 15. waren e ger Boyne erschienen/ meldter W die Güter den 17. T auch bey sie werden sol daß er eine de/ imma stündlich

kommen vor den Corpora deren noch welche einige die bey sich angewillt haben sollen gesagte Magistrat gie/ ob sie die hiesigen nicht wollen/ en/ lehret ne groſſe Land- party. Bauren/ Verboht/ s bringen gehendek ften auch Mit man/daß uiren itz d groſſe machen/ einfall in um wie- len man et stehet/ zen wohl Franſö- ſürchten. n ange- Franko- sen/

sen/wegen nicht entrichteter Contribution/ ist biß dato wegen gemachter guter Auff- sicht der Unsrigen unterblieben. Mit der Repartition der Fortification zu Homburg continuiren die Franzosen noch immer/ fürchtend/ daß bey Er- öffnung der Campagne sie zu erst dürfften attaquiret und wieder delogiret werden.

Brigem/vom 19. Marty.

Die Königl. Preussische Troupen/ welche nebst denen Recrouten 8000 Mann ausmachen/ sind schon hiedurch nacher Italien passiret. Von Venedig hat man/daß zwischen denen Troupen selbiger Republic und denen Franzosen/ weil sie in selbigen Staat den Meister spielen wollen/viel scharffe Rencontres schon vor- gefallen wären.

Dresden/ vom 31. Marty.

Heute haben wir Brieffe aus Krakau erhalten/des Inhalts/ daß Ihr. K. M. den 12ten allda angelanget/und sich in des Bischofflichen Hoff einlogiret hatte/ den 15. waren einige von dem Adel aus selbiger Wojwodschafft auff dem Nachthause erschienen/ denen im Nahmen höchstbe- meldter Majest. angedeutet worden/ daß die Güter der jenigen/ welche sich binnen den 17. Tag künfftigen Monats nicht auch bey sie einfinden würden/ confisciret werden solten/ woraus geschlossen wird/ daß er eine Zeitlang allda subsistiren werde/ zumahlen der Päpstliche Nuntius künfftlich von Troppau aus Schlessien

allda auch erwartet würde. Der Co- ronsi Sezembeck war allda aus Moscau zurücke gekommen/ und die Approbation der gefänglichen Haſſt des Patkuls mit- gebracht. Der Hr. Rybinsky hält des Starosten Spisky Bestung Liborona noch blocquiret/ und kan wegen Mangel der Artillerie davor nichts ausrichten. Laut Wiener Brieffe war der ganze Reichs Hoff-Nacht bestätigt/ ausser dem Herrn Obernitz aus Sachsen/ an dessen Stelle der Hr. Dancelmann gekommen. P. S. Die Rede gehet/daß der Herzog von Sachsen Gotha/ an des Fürsten von Fürstenbergs Stelle Stadthalter in diesen Landen werden soll/ wogegen derselbige an Ihre Königl. Majest. 8000. Mann überlassen wolle. Der Bürgermeister Romanus wie auch Patkul haben Hoff- nung ihre vorige Aempter wieder zu be- kleiden. Indessen wird eine stattliche Artillerie wieder zusammen gebracht/ so daß man hoffet gegen den 1. Juny eine Armee von 20000. Mann wieder ins Feld zu stellen.

London/vom 30. Marty.

Heute hat J. Majest. die Königin das Parlament geschlossen/und biß zum 21. Juny prorogiret/ nachdem sie zu unterschied- lichen Bills ihren Consens gegeben/ ab- sonderlich zu derer/ die die Versicherung der Succession in die Protestantische Li- nie thut. Darauff erschien sie im Obers- Parlaments-Hause/ allwo das Unter- Haus sich auch einstellte/ und bedanke die

die Parlamenten vor alle Bewilligung/
absonderlich vor ihre Einigkeit/ und re-
commendirte solche auff's höchsten/ weil
aller drey Reiche höchste Wohlfahrt dar-
angelegen. Darauff gab der Bischoff
von Chester ein Klag-Büchel über die
grausame und insolente Proceßuren der
Römischen Priester des Südertheils von
Lancashire/worauff verordnet wird/das
biß gegen das nächste Parlament eine spe-
ciale Inquisition aller Orten geschehen/
und die Listen davon bey Eröffnung des
Parlament am ersten übergeben werden
soltten. Am Sonnabend endstandt des
Morgens zwischen 3 und 4. Uhr bey dem
Tempel Bar ein hefftiger Brandt/ der
bey 20. Häuser verzehrete. Selbigen
Sonnabend heurathete der Herzog von
Buckingham die Gräffin Dowagire von
Anglesea/ Natürliche Tochter des ver-
storbenen Königs Jacobs. Ein Schiff/
so von Lissabon arriviret/ soll berichten/
das die Esquadre von 8. Krieges-Schif-
fe nebst den See-Volck allda angelanget/
und weil Signor Joh. Leacke allda nicht
mehr gefunden/selbigen nachgesegelt/mit
noch 4. andere Krieges-Schiffe/und zwei-
felt man nicht/ das er schon auff den Kü-
sten von Catalonien seyn/ und der Fran-
zösischen Esquadre unter dem Graffen
Lyoulouse gewachsen seyn werde.

Wien/vom 24. Martij.

Verwichenen Sonnabend langte der
Prinz von Elbeuf/ aus dem Hause Lot-
thringen/ und ein Bruder der Herzogin
von Mantua/mit einem kleinen Gefolge/

aus Frankreich über Venedig allhier an-
umb instehenden Kaysrl. Feldzug/ nach-
dem er den Geistl. Stand verlassen/beyzu-
wohnen/ und in die löblichen Fußtapffen
deren dreyen tapfferen Prinzen von Lot-
thringen/ als Comerci/Vaudemont und
Prinz Joseph von Lotthringen/welche ihre
Helden-mässiges Leben vor die gerechte
Österreichische Parthey in Welschland/
wehrend diesen Krieg auffgeopffert/anzu-
treten/ worbey man remarquirt/ das an
den Französis. Hofe von Tage zu Tage
grosse Jalousien und Verwirrungen ein-
schleichen: so leicht bey einer dergleichen
Todesfall/des Königs Ludwigs des 14ten
einige Zerrüttungen und innerlichen Krieg
causiren können. Nachdem J. Kaysrl. M.
dero geheimbten Raht und commandiren-
den Gen. Feldmarschall der Kaysrl. Ar-
mee in Italien/Ihr. Hochf. Durchl. Fürst
Eugenium von Savoyen/ Prinz von
Piemont und Ritter des güldenen Vlies/
in Ansehung seiner Welt bekandten Hel-
denmässigen Tapfferkeit und grossen Krie-
ges Experience/ zu dero Hoff-Kriegs-
Raht Präsidenten allergnädigst bestäti-
get; Als haben höchstbesagte Hochfürstl.
Durchl. gestern in dem Geheimen Raht
den gewöhnlichen Eynd abgelegt/und weil
den nochmahls ein ander Courier von Ih.
Königl. Hoheit aus Savoyen die Con-
firmation übergebracht/ das der Franko-
sen Präparatoria zu Belagerung Turin
unmählich groß/ und deswegen umb eine
frühzeitige Campagne bäte/ als wird der
Prinz Eugenius bald dahin gehen.

6666

Die E

ren n
theils geg
der in Po
genährte
schild geg
den aus d
sich nach
mit welsch
gejaget/ g
worden/g
Sie seine
jeppa ist
wieder die
auff des E
Paley auf
versichert
das der E
geschlagen
Ihr Hehl
den/ der s
Grodno h